

LAUDATIO

Zum 70. Geburtstag von Apotheker Wolfgang Ulrich Scholz

Am 1. März 2020 feierte Apotheker und Diplom-Kaufmann Wolfgang Ulrich Scholz seinen 70. Geburtstag. Sein Name ist untrennbar verbunden mit der SCHOLZ Datenbank, für die Scholz schon 1981 mit seiner gedruckten „SCHOLZ-Liste“ den Grundstein legte. Seit 40 Jahren widmet sich Wolfgang Scholz also schon den Arzneimittelinteraktionen und der Arzneimittelinformation – stets mit dem erklärten Ziel, die Arzneimitteltherapiesicherheit der Patienten zu verbessern.

Als Kind einer Apotheker-Familie wuchs Scholz in Lüdenscheid im Sauerland auf. Einen großen Teil seiner Kindheit verbrachte er in der Hirsch-Apothek auf der dortigen Knapper Straße. Als Kind spielte er auf dem Dach des Apothekerhauses, dort wo sich heute die Lüdenscheider Büros der SCHOLZ Datenbank befinden. Sein Pharmaziestudium absolvierte er in Marburg und München. Er arbeitete sowohl in der Apotheke als auch in der pharmazeutischen Industrie, bevor er seine eigene Firma gründete, wodurch er seine Leidenschaft zum Beruf machte. Er beschäftigte sich intensiv mit dem Thema „Arzneimittelinteraktionen“ und „klinische Pharmazie“ – lange bevor die klinische Pharmazie zum offiziellen Studienfach des Pharmaziestudiums wurde. So erarbeitete er sich ein beeindruckendes Wissen auf den Gebieten der Pharmakologie und Pharmakokinetik. Die SCHOLZ Datenbank entwickelte sich aus dem 1981 publizierten Buch „SCHOLZ Liste – Arzneimittelwechselwirkungen auf einen Blick“ zu einer international anerkannten Datenbank für Arzneimittelinformation. Das Buch, zu dem Scholz 1979 auf einem Symposium über „Möglichkeiten und Grenzen der Arzneimittelinformation“ inspiriert wurde, enthielt das damalige Wissen über Arzneimittelwechsel-

wirkungen in einer ganz neuartigen und übersichtlichen Form zusammengefasst auf 551 Seiten. Die SCHOLZ Liste verfolgte die Vision, Ärzten und Apothekern bei minimalem Zeitaufwand („auf einen Blick“) eine Übersicht zu relevanten Arzneimittelinteraktionen, involvierten Handelspräparaten und Wirkstoffen, Art der Wechselwirkung und Vorschläge zur Vermeidung dieser Arzneimittelrisiken zu verschaffen. Diese Strategie verfolgt die SCHOLZ Datenbank bis heute: Die strukturierte Visualisierung von Arzneimittelinformationen soll Ärzten und Apothekern helfen, in kürzester Zeit die Brennpunkte der Medikation zu erkennen und Risiken zu minimieren. Dank Scholz' umfangreicher pharmazeutischer Kenntnisse, innovativer Ideen und Erfahrung, aber auch durch harte Arbeit und Durchhaltevermögen konnte sich die SCHOLZ Datenbank bis heute in dem schwierigen Markt für Arzneimitteldatenbanken in Deutschland und den USA etablieren. Scholz war und ist ein Querdenker und ein Mann mit Visionen. Er entwickelte in den letzten Jahren gleich mehrere innovative und neuartige Datenbankfunktionen, die auch die Weiterentwicklung der Datenbankfunktionen anderer Anbieter in Deutschland prägen. Zu den zentralen Scholz'schen Entwicklungen gehören dabei das Optimierungssystem, der MDDI Calculator und das Medication Control Panel, das auf Basis von Adverse Drug-Risk Scores die wesentlichen Brennpunkte der Medikation visualisiert und eine „ganzheitliche“ Medikationsanalyse



Foto: ePrax GmbH

Wolfgang Ulrich Scholz

ermöglicht. Mit dem „MDDI Calculator“, den Scholz auf Basis seines Grundgedankens entwickelte, dass Wechselwirkungen mehr sind als die simple Beziehung zweier Wirkstoffe, wurde eine neuartige Betrachtungsweise von Interaktionen geprägt: Wechselwirkungen werden hier nicht mehr nur pärenchenweise analysiert, sondern können als multiple Interaktionen inklusive einer quantitativen Analyse abgebildet werden. Auch dank solcher innovativen Ansätze zeigen Vergleiche aus den verschiedensten Jahren immer wieder, dass die SCHOLZ Datenbank zu den führenden Expertensystemen auf dem Sektor der elektronischen Arzneimittelinformation gehört. Durch seine Ideen war die SCHOLZ Datenbank stets ein Vorreiter bei der Visualisierung und strukturierten Anzeige von Arzneimittelrisiken. Dies begeisterte nicht nur Anwender in Deutschland. Während Scholz ein paar Jahre in den USA lebte, gelang es ihm auch dort, die SCHOLZ Datenbank als erfolgreiche Datenbank für Arzneimittelinformation zu etablieren. In Deutschland wird die SCHOLZ Datenbank von der 1996 gegründeten ePrax, die mittlerweile zur Mediengruppe Deutscher Apotheker Verlag gehört, angeboten.

Kein Nachdruck, keine Veröffentlichung im Internet oder einem Intranet ohne Zustimmung des Verlags!

Nicht zu vergessen ist aber, dass Wolfgang U. Scholz nicht nur Gründer und Entwickler der SCHOLZ Datenbank, sondern seit 2001 auch Inhaber der Hirsch-Apotheke in Lüdenscheid ist. Diese Apotheke, im November 1898 von seinem Urgroßvater Heinrich Stübe senior gegründet, ist seit über 120 Jahren eine Lüdenscheider Institution. Scholz erinnert sich gern an die Zeiten zurück, wo die Tablettiermaschinen und Autoklaven in der Rezeptur tagtäglich liefen und in großem Maßstab Arzneimittel produziert sowie chemische Analysen durchgeführt wurden. Denn in der Hirsch-Apotheke wurden früher Fertigarzneimittel produziert und auch zugelassen. Nicht nur durch das Wegfallen der Arzneimittelproduktion in den Apotheken, sondern auch durch die Digitalisierung hat Scholz eine grundlegende Veränderung des Berufsbildes des Apothekers miterlebt. Die Hirsch-Apotheke ist als Stammhaus der SCHOLZ Datenbank mit modernster Technik ausgestattet – trotzdem ist es gelungen, das historische Erscheinungsbild der Apotheke zu bewahren. Hier trifft Tradition auf Innovation. Auch der über die Stadtgrenzen hinaus bekannte „Alte Lüdenscheider Magenbitter“ wird hier noch nach traditioneller Rezeptur hergestellt, auch wenn die Bezeichnung „Magenbitter“ aufgrund neuer Regelungen abgelegt werden musste. Das Modell der Medikationsanalyse durch den Apotheker förderte Scholz in seiner Apotheke im Rahmen eines apothekeneigenen Programmes namens „primaPharm“ bereits im Jahre 2011. Das Ziel dieses Programmes war es, den Nutzen intensiver pharmazeutischer Betreuung von Patienten zu dokumentieren und den Therapieerfolg, insbesondere aber die Arzneimittel-



Foto: Hirsch-Apotheke

Das ganze Team der Hirsch-Apotheke gratuliert Wolfgang Ulrich Scholz zu seinem Geburtstag.

therapiesicherheit für die Patienten zu verbessern. Auch wenn es „primaPharm“ heute nicht mehr in seiner ursprünglichen Form gibt, haben die Themen Medikationsanalyse und Arzneimitteltherapiesicherheit in der Hirsch-Apotheke weiterhin einen hohen Stellenwert. Die Hirsch-Apotheke beschäftigt drei „AMTS-Manager“ und bietet ihren Patienten mit Unterstützung der SCHOLZ Datenbank pharmazeutische Betreuung auf höchstem Niveau. Im Jahr 2017 rief Scholz eine Zusammenarbeit mit dem Institut für Klinische Pharmakologie an der Universität Witten/Herdecke unter Leitung von Prof. Dr. Petra Thürmann und dem Institut für Pharmazie an der Universität Münster unter Leitung von Prof. Dr. Georg Hempel ins Leben und fördert dadurch bis heute gleichzeitig den wissenschaftlichen, pharmazeutischen Nachwuchs sowie die Tätigkeit junger Apotheker in der Offizin. Eigentlich könnte er schon längst in den wohlverdienten Ruhestand gehen,

allerdings ist daran momentan noch nicht zu denken, denn er hat noch viele Ideen und Visionen, die es umzusetzen gilt. Wir hoffen, dass er uns sowohl als Inhaber der Hirsch-Apotheke als auch als Entwickler der SCHOLZ Datenbank in der ePrax GmbH noch lange erhalten bleibt.

Mit diesem Artikel wünschen wir – das gesamte Team der ePrax GmbH und der Hirsch-Apotheke – unserem Chef zu seinem 70. Geburtstag alles erdenklich Gute!

Stefanie Brune

Der Deutsche Apotheker Verlag schließt sich den Glückwünschen sehr gerne an und bedankt sich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.